



UNION SCHWEIZERISCHER KURZWELLEN-AMATEURE
UNION DES AMATEURS SUISSES D'ONDES COURTES
UNIONE RADIOAMATORI DI ONDE CORTE SVIZZERI
UNION OF SWISS SHORT WAVE AMATEURS

Member of the International Amateur Radio Union

Medien-Mitteilung

Zug, 14. Sept. 2022

Funkamateure üben Strom-Mangel-Lage (nationale Notfunk-Übung am Samstag 17. Sept. 2022)

In einer Strom-Mangel-Lage wird die Bevölkerung zeitweise ohne Stromversorgung auskommen müssen. Dabei werden die herkömmlichen Kommunikations-Mittel sofort oder sehr rasch komplett ausfallen: Festnetz-Telefon, Internet-Zugang, Mobilfunknetz, Kabel-Radio/TV, WLAN etc.

Als elektronische Kommunikations-Mittel verbleiben somit **stromnetzunabhängige Funk-Systeme**. Über solche verfügen Betriebe, Behörden, das Militär sowie die 4'000 über das ganze Land verteilten Funkamateure und einige tausend CB-Funker (CB=Citizen Band, „Jedermann-Funk“, konzessionsfrei) sowie zehntausende von PMR446-Kleinfunkgeräten der Bevölkerung.

Um sich auf solche Situationen vorzubereiten, üben die Schweizerischen und Liechtensteinischen Funkamateure unter Beteiligung der CB-Funker den Einsatz in einer Strom-Mangel-Lage. Dieser jährlich durchgeführte schweizweite Test der Notfunk-Anlagen findet nun am Samstag 17. September 2022 bereits zum vierten mal statt. Die Veranstaltung trägt den Titel «Swiss Emergency Contest» (SEC) und ist als Wettbewerb organisiert, um die teilnehmenden Funkamateure anzuspornen, möglichst viele Funkverbindungen zu tätigen. Die Funkamateure und CB-Funker führen dabei Log-Dateien, die anschliessend zentral ausgewertet werden. Selbstverständlich dürfen an diesem Anlass nur Funkamateure und CB-Funker teilnehmen, deren Funkanlagen ohne Netz-Strom betrieben wird, also mit Akkumulatoren, Solar- oder Wind-Strom und allenfalls mit Strom-Generatoren.

Funkamateure sind [staatlich geprüfte Funk-Technik-Enthusiasten](#) jeden Alters. Sie beschäftigen sich in ihrer Freizeit mit Funk-Technik und deren äusserst vielfältigen Anwendungen. Sie sind von Staates wegen berechtigt, eigene Funkanlagen in einem grossen Frequenz-Spektrum, mit beträchtlichen Leistungen und leistungsfähigen Antennen zu betreiben. Funkamateure stellen ihre Anlagen selber zusammen, sie zeichnen sich durch ausgesprochenes Improvisations-Talent aus und können aufgrund ihrer Fachkenntnisse mit ihren täglich eingeübten Anlagen Funk-Verbindungen regional, national und weltweit betreiben.

Das **eidgenössische Parlament** hat die Relevanz der Funkamateure in Krisen-Lagen bereits erkannt und ihnen vor zwei Jahren das Erstellen von einfachen Aussen-Antennen im Artikel 37a des Fernmeldegesetzes FMG ausdrücklich erleichtert.

In einer Notlage würden Funkamateure und CB-Funker – wo benötigt – durch die Führungsstäbe der **Gemeinden** aufgeboden, selbstverständlich im voraus vor-sondiert und abgesprochen nach dem Motto «in Krisen Köpfe kennen».

Die Listen der in einer Gemeinde wohnhaften Funkamateure können die Gemeindeführungsstäbe direkt beim Bakom oder bei der Dachorganisation der Funkamateure USKA anfordern. In wenigen Kantonen ist eine solche Zusammenarbeit bereits vereinbart, organisiert und eingeübt, in etlichen aber noch nicht.

Diese Bürger-Notfunk-Netze umfassen vielfältige Übermittlungsmöglichkeiten. Angefangen vom Sprechfunk über eine Distanz von Dutzenden von Kilometern direkt oder über ein eigenes Netz von mehreren Hundert Relais-Stationen, über Datenverbindungen, bis hin zu Verbindungen über Satelliten, wovon einer geostationär 24 Stunden zur Verfügung steht. Die Funkamateure beschaffen und unterhalten ihre Anlagen auf eigene Kosten. Dort, wo eine vereinbarte Zusammenarbeit mit staatlichen Notorganisationen besteht, unterstützt die öffentliche Hand die Aktivitäten mit bescheidenen finanziellen Zuschüssen, was von den Funkamateuren sehr geschätzt wird.

Ist «Funken» überhaupt noch aktuell ? - wir haben ja alle «Handys» !

Funkamateure sind nicht bloss «Funker». Sie sind technisch-naturwissenschaftliche Experimentierende, durchaus im Sinne der «Citizen Science»-Bewegung.

Der Interessens-Bereich der Funkamateure hat sich in den vergangenen Jahren, den technologischen Entwicklungen folgend, enorm erweitert. Heute zählen alle nicht-kommerziellen und nicht-behördlichen Funkanwendungen dazu. Wie etwa das Experimentieren mit digitalen Übertragungsverfahren, mit «Internet of Things», mit LoRa, mit drahtlosen Daten-Netzwerken, mit Internet-Protokollen, mit Antennen-Technik, mit der elektronischen Schaltungstechnik moderner Sender und Empfänger, mit drahtlosen Sensoren, mit Radio-Astronomie, Wetter-Ballonen, ferngesteuerten Robotern und vieles andere mehr. Funkamateure haben sogar eigene Weltraum-Satelliten, seit neuestem auch einen eigenen geostationären Satellit 36'000 km über dem Äquator.

Amateurfunk ist und bleibt eine sinnvolle und spannende technisch-naturwissenschaftliche Freizeit-Beschäftigung, auch noch hundert Jahre nach seiner Entstehung. Zahlreiche Communities bieten einen regen Austausch, auch international: ein wahrhaft Völkerverbindendes Hobby!

[Zahlreiche Kurs-Anbieter](#) bereiten Interessenten und Interessentinnen auf die Bakom-Prüfung vor.

Auskunft zur Übung erteilen:

Deutsch-sprachig: Bernard Wehrli, HB9ALH, Tel 079 311 46 71 und 041 370 54 14

en français: Jean-Michel Clerc, HB9DBB, Tél 079 791 23 23 et 021 791 23 23

örtlich: alle [Regional-Leitungen der 34 landesweiten USKA-Sektionen](#).

Verantwortlich für diese Medienmitteilung: Willi Vollenweider, dipl.El.Ing.ETH, Funk-Rufzeichen:

HB9AMC, **Präsident** des Zentralverbandes der Schweizerischen Funkamateure USKA (www.uska.ch), Tel 041 743 1880 Tel mobil 078 769 6735, eMail hb9amc@uska.ch

Links:

[SRF Echo der Zeit 31. August 2022 «Amateurfunker warten auf ihren grossen Moment»](#)

[«SRF Schweiz Aktuell» am Dienstag 26. August 2022 über den Funkturm der Funkamateure der Pfadis](#)

allgemein über Amateurfunk: www.uska.ch/medien